



Bernhard Maier

Nach seiner Wahl zum Beigeordneten der damaligen Gemeinde Renningen im Jahr 1972 wurde **Bernhard Maier** 1974 zum Bürgermeister der seit 1972 vereinigten Gemeinde Renningen mit dem Ortsteil Malsheim gewählt. Von 1974 bis zum Jahr 2000 zeichnete Bürgermeister Bernhard Maier für die rasante Entwicklung von Renningen und Malsheim zu einer pulsierenden Kleinstadt mit außergewöhnlicher Infrastruktur und einer hohen Lebensqualität verantwortlich. 1945 in Malsheim geboren und aufgewachsen, ist er ein „echter Sohn“ dieser Gemeinde.

Fast drei Jahrzehnte hat er die Geschicke und das Geschehen in unserer Stadt geprägt. Ein klarer Blick für das Wesentliche, Nachhaltigkeit und Sachorientierung sowie große Überzeugungskraft, Augenmaß, Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein kennzeichneten seine Arbeit als Stadtoberhaupt. Dabei wusste er wohl das Wünschenswerte vom Machbaren zu unterscheiden und blieb stets freundlich, ruhig und doch verbindlich in seiner Art. Wenn es die Sache erforderte, zeichnete sich Bernhard Maier auch durch Hartnäckigkeit und Ausdauer aus, verbindlich und stets freundlich im Ton, ganz im Sinne einer bürgerorientierten Realpolitik.

Herr Maier konnte in seiner Amtszeit als Bürgermeister viele wichtige Bauvorhaben realisieren und die Infrastruktur unserer Stadt in gutem Zusammenwirken mit dem damaligen Stadtbaumeister und späteren Technischen Beigeordneten Günther Sigloch sowie dem damaligen Ersten Beigeordneten Martin Wolf in vielfältiger Weise ausbauen. Besonders nennenswert sind hier der Bau der Umgehungsstraße B295 im Jahr 1987, der Neubau des Schulzentrums mit Realschule (Fertigstellung 1977) und Gymnasium (1983), die Gründung der Sozialstation mit IAV-Stelle im Jahr 1994 sowie der Ausbau der Schienenstrecke Renningen-Böblingen (S60). Auch der damals für das weitere Wachstum der Gemeinde

entscheidend wichtige Neubau der Kläranlage (Fertigstellung 1977) war ein zukunftsweisendes Projekt seiner Amtszeit als Bürgermeister unserer Stadt.

Der umfassende Ausbau des Schienen-, Straßen- und Radwegenetzes und die damit verbundene Verbesserung der Verkehrssituation für Renningen und Malsheim steigerte nicht nur die Lebensqualität, sondern stärkte auch den Wirtschaftsstandort Renningen. Zahlreiche Stadtsanierungsprojekte in der Renninger Innenstadt gaben der Stadt Renningen ein „neues Gesicht“ und zeigten den Wandel auf, dem Städte und Gemeinden im Grunde ständig unterworfen sind. Durch zahlreiche Neubaugebiete (u.a. Schnallenäcker I, Hummelbaum III, IV und Schelmenäcker) stieg die Einwohnerzahl rasant an (1972: ca. 11.000 Einwohner / 2000: ca. 17.000 Einwohner), und die Erhebung zur Stadt zum 1.1.1982 war die folgerichtige Konsequenz dieser Erfolgsgeschichte.

Auch der Neubau und die Erweiterung bereits bestehender Kindergärten und Schulen erhöhten die Wohnqualität und sorgten für ausreichende Schul- und Kindergartenplätze. Der Bau des Sportparks mit der Rankbachhalle im Jahr 1978, der Stadionsporthalle 1988, der Ausbau der Festhalle Stegwiesen im Zusammenhang mit der 1000-Jahr-Feier im Jahre 1991, der Bau des Rankbachstadions 1990/1991 und der Ausbau des Kunstrasenplatzes im Jahr 2000 trugen ebenso wie der Bau der Schulturnhalle Malsheim (1980) seine Handschrift. In diese Reihe der wichtigen Zukunftsinvestitionen in der Amtszeit von Bürgermeister Bernhard Maier gehören auch das Bürgerhaus mit Feuerwehrhaus (1977) und auch der heute noch modern und effektiv aufgestellte Bauhof (Baufertigstellung 1981).

Seiner unermüdlichen Bereitschaft, sich jederzeit zum Wohle der Allgemeinheit einzusetzen, ist es zu verdanken, dass neben dem ausgezeichneten Bildungsangebot in den Schulen auch gute außerschulische Angebote im Bereich der Erwachsenen- und Jugendbildung in Renningen gemacht werden konnten und bis heute bestehen. Auch die Versorgung und Pflege von älteren und kranken Personen waren ihm ein wichtiges Anliegen und so konnte das Altenpflegeheim mit Altenbegegnungsstätte „Haus am Rankbach“ 1991, damals noch als Pflegeheim des Landkreises Böblingen, fertiggestellt werden.

Doch nicht nur für die Belange der Einwohnerinnen und Einwohner machte sich Bürgermeister Maier stark. Die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe war von Anfang an „Chefsache“ bei ihm. So konnten durch neue Gewerbebaulandgebiete insbesondere im Norden der Stadt optimale Voraussetzungen geboten werden und sich zahlreiche Industrie- und Handwerksbetriebe, Einzelhandelsbetriebe und Dienstleister in Renningen niederlassen.

Auch die kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen lagen ihm am Herzen. Das erste Sommerferienprogramm der Stadt Renningen und der Vereine wurde im Jahr 1988 auf den Weg gebracht und wird seit dem jährlich angeboten. Seit der Gründung der Musikschule vor rund 35 Jahren hat die musikalische Früherziehung bzw. die musikalische Bildung insgesamt einen festen Platz im kulturellen Leben der Stadt. Im selben Jahr (1977) öffnete die Bibliothek im Realschulgebäude ihre Türen und stellt seit dem in erweiterter Form Medien jeglicher Art für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Regelmäßige Kunstausstellungen rundeten das Angebot in der Rankbachstadt ab und sind bis heute fester Bestandteil im kommunalen Veranstaltungskalender. Auch das heutige Archäologische Museum im Realschulgebäude mit Exponaten aus den verschiedenen damaligen Ausgrabungen im Zusammenhang mit Tiefbauprojekten entstand 1977 im Zusammenhang mit dem Realschulgebäude und war ein ganz besonderes Anliegen von Bürgermeister Bernhard Maier. Der Bau einer Begegnungsstätte mit Ausbau der alten Scheune an der Merklinger Straße im alten Malsheimer Ortskern zu einem Heimatmuseum im Jahre 1991 bildet bis heute die Grundlage für die Gründung und die Aktivitäten des Heimatvereins Rankbachtal.

Um den kulturellen Austausch in Europa zu fördern, wurde im Jahre 1982 die Städtepartnerschaft mit Mennecey geschlossen. Ein reger Austausch durch gegenseitige

Besuche und Veranstaltungen von Vereinen, Schülern und offiziellen Delegationen folgten und werden bis heute lebendig gepflegt. Dadurch entstanden über die nationalen Grenzen hinweg viele Freundschaften zwischen den Bürgerinnen und Bürger beider Städte.

Der Natur- und Umweltschutz, die Land- und Forstwirtschaft sowie die Bildung eines Umweltbewusstseins in Renningen nahmen bereits unter seiner Amtszeit einen großen Stellenwert ein. So wurden Landschaftspflegeprogramme und Biotopleitplanungen entwickelt, vorangetrieben und umgesetzt. Bernhard Maier's sachkundige Beiträge trugen wesentlich zum Fortschritt auch in diesen Bereichen bei. So war es auch sein Verdienst, dass Charlotte Freifrau von Süßkind-Schwendi ihren 84 Hektar großen Waldbesitz 1991 einer Stiftung der Stadt Renningen durch einen Kauf auf Rentenbasis übertragen hat.

Auch die ehrenamtliche Arbeit mit ihren vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten, vor allem der ständige Kontakt mit Menschen, hat Bernhard Maier immer begeistert und erfüllt. Durch seine langjährige Erfahrung und durch seine Persönlichkeit verstand und versteht er sich bis heute als Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürgerschaft. Durch die Nähe zum örtlichen Geschehen im Gemeinwesen zeichnete sich Bernhard Maier als Kenner der lokalen Verhältnisse und kompetenter Ansprechpartner für die Menschen und ihre Anliegen vor Ort aus.

Ebenso ehrenamtlich engagierte sich Bernhard Maier von 1979 bis ins Jahr 2000 als Kreisrat und Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreistag des Landkreises Böblingen, bis er dann im Jahr 2000 zum Landrat des Landkreises gewählt wurde und dieses wichtige Amt bis zum Jahr 2008 in außerordentlich erfolgreicher Amtsführung ausübte. Seit Beginn der Verbands Region Stuttgart engagiert sich Bernhard Maier auch auf dieser Ebene. Er ist bis heute Mitglied der Regionalversammlung und der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion der Freien Wähler.

In der Kombination seiner Rollen als Bürgermeister, Kreisrat, Landrat und Regionalrat hat er die entscheidenden Weichen zur Planung und zum Bau der S 60 gestellt. Er ist bis heute Mitglied im Aufsichtsrat des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart (VVS).

1974 wurde er stellvertretender Vorsitzender, kurze Zeit später und bis 2000 war er Vorsitzender des Zweckverbands Renninger Wasserversorgungsgruppe. Unter seinem Vorsitz wurden maßgebliche und zukunftsweisende Entscheidungen zur Sicherstellung der Wasserversorgung für die Verbandsgemeinden Renningen und Rutesheim getroffen. So konnten die Hochbehälter Mönchsloh und Stockhau, Pumpwerke und der Anschluss an die Bodenseewasserversorgung realisiert werden.

Seit Juli 2014 ist er Vorsitzender im Vorstand der Bürgerstiftung Renningen. Die Förderung des bürgerschaftlichen Gemeinsinns, das Miteinander der Kulturen und Generationen aber auch die Förderung von Kunst und Kultur sind ihm ein wichtiges Anliegen, wofür er sich gerne einsetzt. Als erfahrener Kommunalpolitiker bringt Bernhard Maier gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit der Bürgerstiftung mit.

Bernhard Maier erhielt im Jahre 2000 bereits die **Bürgermedaille** der Stadt Renningen für sein über 26-jähriges erfolgreiches kommunalpolitisches Engagement.

Außerdem wurde er zum **Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Renningen** für seine Verdienste um die Renninger Wehr ernannt.

In Würdigung seiner langjährigen kommunalpolitischen und ehrenamtlichen Verdienste um das Gemeinwohl wurde Herr Bernhard Maier anlässlich seines 70. Geburtstags am 30. Mai 2015 mit der **Ehrenbürgerschaft der Stadt Renningen** ausgezeichnet.

